

1907/J XXII. GP

Eingelangt am 17.06.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen

an den Bundesminister für Inneres betreffend die mutmaßlich steigende Anzahl der durch Menschenhandel und Verschleppungen nach Österreich gekommenen Personen.

Die mediale Berichterstattung der letzten Monate lässt glaubwürdig erscheinen, dass der Menschenhandel und Verschleppungen, insbesondere von Frauen und Kindern, weltweit aber auch besonders nach Europas und nach Österreich stark zugenommen hat und auch weiterhin im Steigen begriffen ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Wie sehen die aktuellen Schätzungen der EU zu den von Menschenhandel betroffenen Personen aus bzw. welche konkreten Zahlen liegen dazu vor?
2. Welche diesbezüglichen Daten können dazu aus Österreich vorgelegt werden?
3. Wie viele Personen haben als AntragstellerInnen um Asyl in Österreich Menschenhandel als Asylgrund angegeben (bitte vergleichbare Zahlen der letzten fünf Jahre angeben)?
4. Wie viele davon betroffene Personen sind Frauen, wie viele Kinder?
5. Welche Betreuungsstrukturen gibt es für diese Menschen in Österreich?
6. Welche Finanzmittel werden durch ihr Ministerium für diese Betreuungsstrukturen aufgewendet?
7. Welche Mittel werden sonst noch durch die öffentliche Hand dafür aufgewendet und woher kommen diese?
8. An welche internationalen und europäischen Strukturen zur Bekämpfung von Menschenhandel arbeitet Österreich mit?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

9. Welche rechtlichen Mittel stehen für die internationale und europäische Zusammenarbeit zur Verfügung?